



Rheinische Industriekultur

Veranstaltungen, Archiv

Home

News

Warum Industriekultur?

Veranstaltungen

Vereine, Museen, Archive

Projekte und Themen

Orte und Objekte

Impressum und Kontakt

Links

2010

9. 7.

2. NACHT DER TECHNIK in Köln – SO SPANNEND KANN TECHNIK SEIN „TECHNIK SEHEN, VERSTEHEN, ERLEBEN“ – Neugierde, Entdeckerdrang und aktiver Mitarbeit sind am 9. Juli von 18 bis 24 Uhr zur 2. NACHT DER TECHNIK in Köln ausdrücklich gewünscht. Rund 45 Unternehmen, Institutionen und Einrichtungen präsentiert das gesamte Spektrum technischer Verfahren, Innovationen und Berufe. Mit dabei sind u.a. Coca-Cola Erfrischungsgetränke AG, Shell Rheinland Raffinerie, DB Fernverkehr, Europäische Agentur für Flugsicherheit (EASA), Toyota Deutschland, TÜV Rheinland, Westdeutscher Rundfunk, Odysseum, Polizei und Feuerwehr der Stadt Köln. Die kleinen und großen Besucher der Nacht erwartet auf ihrer individuell zusammenstellbaren Route ein erlebnisreiches und informatives Programm aus Führungen, Vorträgen, Präsentationen und Experimenten. Startpunkt ist der Neumarkt. Weitere Informationen zur 2. NACHT DER TECHNIK in Köln sind unter www.nacht-der-technik.de abrufbar.

Einlass

Das Ticket berechtigt zum Besuch aller im Programmheft genannten Stationen und Führungen.

Tickets

Vorverkauf 13 €, ermäßigt 8 €
(Köln-Ticket und Online-Ticket, inkl. Fahrausweis zur An- und Abreise im VRS)
Vorverkaufsbeginn ab dem 1. Juni 2010 über Köln-Ticket.

Abendkasse 12 €, ermäßigt 7 €

Rheinische Industriekultur empfiehlt besonders:

Deutz AG Motorenmuseum

ChemPark Knapsack

ChemPark Leverkusen = Bayerwerk Leverkusen

hgk - Hafen Niehl

Odysseum

Rheinisches Industriebahn-Museum = Bahnbetriebswerk Köln-Niehl

Shell-Wesseling = ehem. Hydrierwerk Wesseling

30. 6.

Als die Radios noch Röhren hatten

- Rundfunkgeschichte des 20. Jahrhunderts -

die wir gemeinsam mit dem Radio-Museum Köln e.V. in den Räumen der AVG zeigen,

möchten wir eine weitere Facette der Technikentwicklung vorstellen und den Besuchern nahe bringen.

Mittwoch, 30. Juni 2010, um 18.30 Uhr

Im Verwaltungsgebäude der AVG,
Geestemünder Straße 23, 50735 Köln

Die Ausstellung, die bis zum 09. Juli gezeigt wird, umfasst eine Vielzahl von Rundfunkgeräten, Zubehör und Tonquellen aus den verschiedenen Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts. Da fehlt der Edison Phonograph ebenso wenig wie der Volksempfänger und das Tefifon, eine Erfindung der ehemaligen Tefi-Werke in Köln-Porz.

Bitte lassen Sie Frau Marion Hoffmann (Tel.: 0221-7170-101, Fax: 0221-7170-333, E-Mail: mhoffmann@avgkoeln.de) bis zum 21. Juni 2010 wissen, ob wir mit Ihrer Anwesenheit rechnen dürfen.

28. 4.

Industriedenkmale sind als „Kathedralen der Arbeit“ und damit als aufregende Orte der Geschichte und Gegenwart verankert. Essen und das Ruhrgebiet verdanken diesen Objekten ihre Einstufung als Kulturhauptstadt Europas 2010. Nur durch erhebliche Investitionen des Staates und der Kommunen konnten diese Orte und Objekte erhalten werden. Wesentliche Beiträge zur Industriekultur liefern aber auch andere Regionen in Nordrhein-Westfalen. Grundlage ist hier oft das private Engagement von Investoren und Privatleuten. Industriemuseen und Industrietourismus bieten weitere Beiträge zur Industriekultur.

Tagungsort

Zeche Zollverein – Schalt- und Umformgebäude (Halle 2), Essen,

Gelsenkirchener Str. 181

Programm

09.00

Ankommen – Kaffee

09.15

Begrüßung

09.30

Prof. Christa Reicher / Technische Universität Dortmund
Industriekultur: Gespeicherte Erinnerung, kulturelles Potenzial und Chance für die
Stadtentwicklung

10.00

Milena Karabaic
Industriekultur im Rheinland. Zur Möglichkeit eines Netzwerks zwischen
Industriemuseen und Industriedenkmalpflege (angefragt)

10.30

Karl Jasper/Ministerium für Bauen und Verkehr NW
Staatliche Großinvestitionen in die Industriekultur als Wesenselement des
Strukturwandels im Ruhrgebiet

11.00

Diskussion, anschließend Kaffeepause

11.15

Kaffeepause

11.45

Dr. Wilhelm Busch / Architekturbüro Mönchengladbach
Bergbauarchitektur im Ruhrgebiet und ihre Erhaltung. Objekte und Projekte 1970
bis 2010 – eine kritische Bilanz.

12.15

Prof. Dr. Wolfgang Ebert/ MSP Impulsprojekt GmbH, Breckerfeld
Vier Eisenhütten – vier Erhaltungsansätze und ihre Resultate: Meiderich –
Hattingen – Phoenix/Dortmund – Belval/Luxemburg

12.45

Diskussion

13.00

Mittagspause

14.00

Prof. Dr. Hans-Werner Wehling/ Geographische Landeskunde von
Altindustrieländern/ Universität Essen-Duisburg
Die Idee der Kulturlandschaft und seine Übertragbarkeit auf das Ruhrgebiet. Das
Beispiel: industrielle Kulturlandschaft Zollverein.

14.30

Dr. Birgitta Ringbeck/ Ministerium für Bauen und Verkehr
Städtebau als Programm. Gedanken zu einer konzeptionellen Neuausrichtung der
Industriedenkmalpflege am Beispiel der Kokerei Zollverein (angefragt)

15.00

Dr. Walter Buschmann/ LVR-Amt für Denkmalpflege
Das Industriedenkmal als Einheit aus städtebaulicher Anlage, Architektur und
Ausstattung

15.30

Thomas Michael Krüger
Baukulturplan Ruhr – Architektur als Informationsträger der Industriegeschichte
und Architekten als Stadtbild- und Architekturerklärer

16.00 – 17.00 Podiumsdiskussion

mit Prof. Ulrich Borsdorf, Prof. Dr. Udo Mainzer, Prof. Dr. Christoph
Zöpel, Prof. Kunibert Wachten, Prof. Karl-Heinz Petzinka

Tagungsgebühr

25 Euro (Studierende kostenfrei)

Die Tagung ist von der Architektenkammer NW als Fortbildungsveranstaltung
anerkannt

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir bitten um schriftliche Anmeldung im
Tagungsbüro bis 18. 4. 2010

Anmeldung

RWTH Aachen

Lehrgebiet Denkmalpflege

Sekretariat: Frau Ilga

Schinkelstr. 1

52056 Aachen

Tel.: 0241-80-95235

Mail: ilga@denkmal.arch.rwth-aachen.de

2009

29. 10.

**Tanz auf der Schraube
Umnutzung der verlassenen Ostermann-Halle in Köln-Ehrenfeld**Semesterarbeiten SS09 von Studierenden der RWTH Aachen im Fachbereich
DenkmalpflegeEröffnung der Ausstellung
auf dem Vulkan-Gelände**VULKAN**
Lichtstraße 43
50825 KölnDie Firma Ostermann stellte bis 1992 in Köln-Ehrenfeld die größten
Schiffspropeller in Deutschland her. Geblieben ist nun nur noch die
Produktionshalle aus den 60er Jahren, die seit langer Zeit auf eine Nachnutzung
wartet.Im Sommersemester 09 haben sich die Studierenden im Fachbereich
Denkmalpflege mit der Halle auseinandergesetzt und hierbei unterschiedliche
Ansätze erarbeitet. Diese werden nun in einer Ausstellung auf dem benachbarten
Vulkan-Gelände in Köln gezeigt. Zur Eröffnung der Ausstellung am 29. Oktober
wird auch eine Führung durch die Ostermann-Halle angeboten.Einführung:
Prof. Dr. C. Raabe, RWTH Aachen
Thomas Luczak, Haus der ArchitekturReferenten:
Dr. habil. W. Buschmann, Rheinische Industriekultur e.V.
Anette Essam, RWTH Aachenvgl. die Objektseite auf dieser webseite: [Schiffsschraubenfabrik Ostermann](#)

13. 9.

Tag des offenen DenkmalsFahradexkursion: Industrie im Kölner Norden. Veranstalter: Rheinische
Industriekultur e. V.Treffpunkt: 10.00 Uhr Hauptbahnhof (vor dem Zeitcafé); Ende gegen 17.30 Uhr im
Media Park (ehem. Güterbahnhof Gereon)
Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung unter info@rheinische-industriekultur.de
erforderlich

Der Kölner Norden bietet einige Highlights rheinischer Industriegeschichte. Das Zentrum des rheinischen Steinkohlenbergbaus war Köln mit der inzwischen zum Altenheim umgewandelten Hauptverwaltung der Rheinischen AG für Braunkohlenbergbau am Konrad-Adenauer-Ufer (1921-22 von Müller-Erkelenz). Nicht weit entfernt davon und doch schon im Vorort Nippes liegt das Firmengelände Clouth, einstmals die größte Fabrik von Nippes, heute eine schon renommierte Künstlerkolonie. Nach Kriegszerstörungen ist Clouth - architekturhistorisch gesehen - eine beeindruckende Fabrikstadt der 1950er Jahre. Auf dem Weg zum Niehler Hafen liegt die in den 1920er Jahren erbaute Naumann-Siedlung. Hier haben viele Arbeiter von Clouth und Ford gelebt. Der Niehler Hafen (1921-24ff) war Ausgangspunkt für das dann wichtigste Industriegebiet Kölns. Im Hafen liegen die denkmalwerten Schiffe "Stadt Düsseldorf" und "Stadt Köln". Durch Ausnahmegenehmigung ist die Besichtigung des Motorschiffs Stadt Köln möglich. Der im Stil der 1950er Jahre gestaltete Salon steht für die Mittaspause bereit. Die herausragende Bedeutung des Hafens und der damit verbundenen Köln-Frechen-Benzelrather Eisenbahn wird deutlich mit der wohl wichtigsten Industrieansiedlung in Köln: Ford. Das Autowerk bietet auch eines der eindrucksvollsten Industriebauten Kölns mit der von Edmund Körner entworfenen, 1930 fertig gestellten denkmalwerten Halle A, die ebenfalls durch eine Ausnahmegenehmigung bei dieser Gelegenheit besichtigt werden kann. Von der Bedeutung der Eisenbahnanlagen im Kölner Norden kündigt noch das fast vollständig erhaltene Bahnbetriebswerk Nippes (1914) an der Longericher Straße, heute u. a. Standort des Rheinischen Industriebahn-Museums. Es folgen dann nach Süden weitere historisch hochklassige Eisenbahnbauten von denen der Postbahnhof Gladbecker Wall und schließlich die nur noch fragmentarischen Reste des Güterbahnhofs Gereon im Mediapark besichtigt werden sollen. Beide Objekte zeigen die Umnutzungsmöglichkeiten von Industrie- bzw. Eisenbahnbauten. In der "Messehalle" des Postbahnhofs wird das Schauspiel Köln seine Ausweichspielstätte finden. Im Verwaltungsgebäude des Güterbahnhofs Gereon ist das Filmhaus untergebracht.

Auf dieser webseite finden Sie Informationen zu folgenden Objekten:

[Fordwerke](#)
[MS Stadt Köln](#)
[Bahnbetriebswerk Nippes](#)
[Güterbahnhof Gereon](#)

8.-10.10.

Geschichtskongress BewegungMachtGeschichte

Oberhausen Rheinisches Industriemuseum, Hansastr. 20
 Veranstalter:
 Geschichtswerkstatt Oberhausen
 Bildungswerk der Humanistischen Union
 Tel.: 0208-3078350
www.geschichtswerkstatt-oberhausen.de

26.6.

Nacht der Technik. Köln

Die 1. NACHT DER TECHNIK in Köln hat es sich zur Aufgabe gemacht, am Freitag, 26. Juni 2009 in nur sechs Stunden technischen Fragen aller Art zu beantworten. Rund 40 Unternehmen und Institutionen in und um Köln haben sich dieser Idee angeschlossen und laden ein, Hintergründe technischer Funktionen in Führungen, Experimenten und Präsentationen selbst zu erleben. Motto: technisches Wissen unterhaltsam und verständlich aufbereitet.

Eintrittskarten sind ab jetzt im VVK über KölnTicket erhältlich. Das Ticketkontingent ist auf 5.000 Karten begrenzt. Der Kauf einer Karte im Vorverkauf wird empfohlen.

mehr: <http://www.nacht-der-technik.de/>

Rheinische Industriekultur e.V. hat auf dieser webseite Infos zu folgenden Objekten:

Chempark Leverkusen = [Bayerwerk Leverkusen](#) (Rundfahrt)
[Deutz AG](#) mit Motorenmuseum in Porz
 Hafen Niehl mit [MS Köln](#) (HGK)
 Rheinisches Industrie-Bahn Museum im [Bahnbetriebswerk Nippes](#)

19. 6.

DAS KHD-GELÄNDE IN KÖLN-KALK
Besichtigung und Diskussion**KLÖCKNER HUMBOLDT... KALK?****Das phantastische Erbe eines der wichtigsten Kölner Industriebetriebe**

vgl. im Objektführer: [Maschinenfabrik Humboldt\(KHD-Werk Kalk](#)

In Kooperation mit dem Haus der Architektur Köln besichtigen wir das KHD-Gelände Kalk, Dillenburger Straße / Rolshover Straße und sprechen vor Ort in der KHD-Kletterhalle über die Zukunft dieses Areals.

Jeder kennt die „Halle Kalk“, diesen großartigen Veranstaltungsort, oder die „Abenteuerhalle 59/60“ für scater und Kletterkünstler. Weniger bekannt ist, dass diese Gebäude Teil eines der wichtigsten Kölner Industriebetriebe waren, der auf dem Höhepunkt seiner weltweiten Position als Bergwerks- und Baumaschinen-Hersteller über 5000 Arbeiter zählte, 200 Morgen Land besaß (ca. 50 ha), welches bis an die Kalker Hauptstraße heranreichte, und in aller Welt 100 Auslandsvertretungen unterhielt: KHD, Klöckner-Humboldt-Deutz mit seinen Vorgängerfirmen.

Kein anderer Ort auf dem heute rechtsrheinischen Kölner Stadtgebiet ist in so kurzer Zeit und so nachhaltig von der Industrialisierung geprägt worden wie Kalk. Bis 1910 sogar eigenständige Stadt, die im 19. Jhd. explosionsartig aus einer kleinen Ansiedlung zum Industriestandort erster Güte erwachsen war, ist Kalk bis heute vom des Großstrukturen und ungeteilten Riesenarealen dieses Zeitalters gezeichnet – oder gesegnet? Heute ist nur noch ein kleiner Teil des ehemaligen Gesamtkomplexes erhalten, aber auch dieser birgt unabhsehbare Schätze in einem sperrigen, aber einmaligen Umfeld. Nur wenig – zu wenig – steht unter Denkmalschutz und vieles verfällt, dafür sind private Umnutzungen der Hallen in nichtgeschützten Gebäuden ein Hoffnungsschimmer ziviler Adaptionkraft.

Die Rigorosität, mit der KHD sich das Land und die Stadt zueigen gemacht hat, droht seit seinem Niedergang auf die Stadt zurückzufallen. Das Ensemble ist bereits zerstückelt und der Rest harrt einer sinnvollen, die Atmosphäre nutzende Revitalisierung. Aber ist da nicht viel mehr möglich, als noch vor 10 Jahren gedacht? Wie kann das einmalige dieser „3. Landschaft“, die Freiraumqualität in Stadtnähe, das Industrieerbe, die Einzelobjekte in einer veränderten Nachfragestruktur für die Stadt nutzbar gemacht werden? Ist der Gedanke eines „Ensemble-Schutzes weiterführend? Was plant die Stadt? Welche Mischung aus öffentlichem Eingriff und privaten Initiativen ist denkbar, welche temporären Strategien? Wer hat uns dieses schwere Erbe beschert und warum sollten wir uns trotzdem darüber freuen?

Es stellen vor und diskutieren:

- Dr. Walter Buschmann, Rheinische Industriekultur e.V.
- Berndt Streitberger, Dezernent für Stadtentwicklung, Planen und Bauen der Stadt Köln (angefragt),
- Prof. Dieter Prinz(angefragt)
- Moderation: Thomas Luczak, hdak

Anschließend gibt es je nach Wetterlage und Teilnehmerzahl die Möglichkeit, mit dem Fahrrad unter sachkundiger Führung das Gelände zu besichtigen.

Freitag, 19.06.2009, 18:00 Uhr | Halle Kalk | Eine Veranstaltung des hdak in Kooperation mit Rheinische Industriekultur e.V. | Anmeldung nicht erforderlich | Teilnahme kostenfrei

3. 5.

16:00 Uhr

„MÜLHEIMER BRÜCKE“

VOM JAHRTAUSENDHOCHWASSER 1784 ZUR STADTOASE IM ANTLITZ DES KLIMAWANDELS

vgl. im Objektführer: **Mülheimer Brücke**

Besichtigung der Mülheimer Brücke, rechtsrheinisch: Der Bauch der Stadt, der Bauch der Brücke. Mit Filmvorführung über den historischen Brückenbau der Nachkriegszeit. In Zusammenarbeit mit der Mülheimer Geschichtswerkstatt:

Leitung: Peter Bach, Mülheimer Geschichtswerkstatt, Thomas Luczak, hdak

Veranstalter: Haus der Architektur Köln(hdak) im Rahmen des Kultsonntages des Kölner Stadt-Anzeigers

Sonntag, 03.05.2009 | 16:00 Uhr | Treffpunkt: Brückenkopf Ecke Mülheimer Freiheit, Stöckerstraße, 51063 Köln-Mülheim | Eintritt frei

3. 5.

13:30 Uhr

„CLOUTH-GELÄNDE“ – NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG

Begehung der Halle 1 und des weiteren Clouth-Geländes in Nippes, das ein demonstratives Beispiel für nachhaltige Stadtentwicklung der nächsten Jahre werden könnte. In Zusammenarbeit mit den Künstlern von CAP Cologne e.V.

Führung: Dr. Walter Buschmann, Rheinische Industriekultur e.V., Judith Ganz (CAP Cologne), Thomas Luczak (hdak)

Veranstalter: Hauses der Architektur Köln(hdak) im Rahmen des Kultursonntags des Kölner Stadt-Anzeigers

Weitere Informationen: → <http://www.cap-cologne.de/>

Sonntag, 03.05.2009 | 13:30 Uhr | Treffpunkt: Xantener Strasse, Tor 4 Halle 10, 50733 Köln | Teilnahme kostenlos

Brücken - Grenze und Verbindung

Jahresprogramm des Vereins Architekturforum Rheinland. Anlässe für das Thema sind im Jahr 2009 die 100. Geburtstage des Ingenieurs Fritz Leonhard und des Kölner Brückenarchitekten Gerd Lohmer sowie der 150. Jahrestag der Dombrücke, der sogen. „Mausefalle“, als erste feste Rheinbrücke nach der Römerzeit Vorgängerin der Hohenzollern-Bogenbrücke in Köln.

Die Geschichte, Konstruktion und Gestalt der Rheinbrücken unserer brückenreichen Region sollen beleuchtet und im Zusammenhang mit anderen deutschen und internationalen Beispielen betrachtet werden. Darüber hinaus spielt die bevorstehende Sanierung der Kölner Rheinbrücken und deren bessere Einbindung in den städtischen Kontext, wie im gerade erstellten Masterplan für die Kölner Innenstadt gefordert, eine aktuelle Rolle.

Die Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen begleiten und ergänzen wird eine Ausstellung zu Fritz Leonhard und Gerd Lohmer ab dem 13. August im Historischen Archiv der Stadt Köln(HAStK) mit Originalen aus dem Südwestdeutschen Archiv für Architektur und Ingenieurbau(saa) in Karlsruhe und dem HAStK.

- 12.01.09 - Brückenkonstruktionen und Brückengestalt - Prof. Dr. Stefan Polonyi
- 02.02.09 - Die Kölner Brückenfamilie - Dr. Walter Buschmann
- 02.03.09 - Kölner Eisenbahnbrücken - Dr. Alexander Kierdorf
- 07.09 .09 - Das Phänomen "Brücke" - Bauwerk und Bild - Prof. Günther Uhlig:
- 05.10.09 - Brückensanierung und Denkmalpflege
- 02.11.09 - Filmchronik der Kölner Rheinbrücken von Hermann Rheindorf
- 07.12.09 - Die Kölner Rheinbrücken: Aktuelle Veränderungen. Information und Diskussion

jeweils montags um 19:30 Uhr im Domforum Köln, Domkloster 3

2008

14. 9.

Kölner Häfen – Kalker Industrie – Deutzer Verkehrsbauten

Die schönsten Erlebnisrouten zur Kölner Verkehrs- und Industriegeschichte müssen den Rhein mit seinen Häfen seit römischer Zeit einbeziehen. Der Rheinauhafen bietet ein lehrreiches Beispiel für die Umnutzung eines Hafensareals – der Deutzer Hafen wird sicher innerhalb der nächsten zwei Jahrzehnte folgen. Von hier aus nicht weit, lässt sich die große industrielle Vergangenheit von Kalk noch anschaulich nachvollziehen. Gute Beispiele für die Umnutzung von Industriebauten sind auf dem KHD-Gelände die Abenteuerhalle und die Halle Kalk, wie auch im benachbarten Deutz die Halle des Postbahnhofs(DesignPost). Im Deutzer Bahnhof wird bei fortschreitenden Bauarbeiten die ehemalige Schönheit dieses Empfangsgebäudes mehr und mehr sichtbar.

Beginn: 9.30 Uhr (Ende ca. 17.00 Uhr am Deutzer Bahnhof)
Dr. Walter Buschmann

Treffpunkt: mit Fahrrädern am Hauptbahnhof Köln(Bahnhofsvorplatz am „Zeitcafé“)

Veranstalter: Rheinische Industriekultur e.V.

Begrenzte Teilnehmerzahl: Anmeldung unter: info@rheinische-industriekultur.de

all Copyrights reserved / Alle Rechte der Texte und Bilder dieser Homepage
verbleiben beim Verfasser bzw. Hersteller:
©Rheinische Industriekultur e.V. 2004-2006